

74/2016

Rebecca Keller  
Rheinstr. 31  
64283 Darmstadt  
Tel. 06151-1362412

### **Deutsch-Syrischer Abend lockt rund 200 Menschen ins Muckerhaus**

Dicht gedrängt sitzen die Besucher im Arheilger Muckerhaus. Und immer noch strömen Menschen zum Deutsch-Syrischen Abend, zu dem der Asylkreis Arheilgen eingeladen hat. Auf Stühlen, Tischen und an Fensterbänke gelehnt lauschen die Gäste zu Beginn Antouan Alhaddad, der mit beeindruckenden Bildern von der Schönheit und der reichen Kultur seines Heimatlandes Syrien berichtet. Er erzählt etwa von der alten Hafenstadt Tartus aus dem neunten Jahrhundert vor Christus oder von den Norias von Hama, den historischen Wasserrädern. Bilder vom früheren Homs und Aleppo machen die zum Schluss nur kurz gezeigten Bilder der Zerstörung umso schmerzhafter. „Die Deutschen kennen Syrien nur vom Krieg“, sagt Antouan Alhaddad, der aus der Nähe von Damaskus stammt. „ich wollte ihnen ein anderes Gesicht unseres Landes zeigen.“

Der Syrer war in den sechziger Jahren zum Studium in Leipzig, kehrte aber danach wieder nach Syrien zurück. Vor zweieinhalb Jahren kam er auf der Flucht vor dem Krieg wieder nach Deutschland. Dass Christen und Muslime vor dem Krieg in Syrien friedlich zusammengelebt haben, war für ihn selbstverständlich. Auch in Deutschland setzt er sich für Verständigung ein.

Mit der einzigartigen Kombination von Cello und Oud, der arabischen Laute, verzauberten Maria Magdalena Wiesmaier und Hilana Nabil anschließend das Publikum. Das deutsch-syrische Duo lernte sich vor anderthalb Jahren bei einem Konzert in der Berliner Philharmonie kennen. Durch persönliche Kontakte kamen die Profi-Musiker nach Arheilgen. Mit eindringlichen anspruchsvollen Improvisationen verbanden sie westliche und östliche Musik. „Wir verbinden beide musikalischen Traditionen miteinander und lassen daraus etwas Neues entstehen“, sagt Maria Magdalena Wiesmaier, die in Weimar und London Cello studiert hat.

Einen Geschmack von ihrer Kultur gab auch Reem Dit Shiekh Alarad. Die Syrerin hat schon vier Stunden vor Beginn der Veranstaltung mit drei weiteren Frauen in der Küche gewirkt. Während sie „Sham“, typisches Essen aus der Region Damaskus, zubereitete, steuerten die deutschen Frauen deutsche kulinarische Klassiker wie Kartoffelsalat und Kochkäse bei. „Eigentlich hatten wir mit 50 Gästen gerechnet“, sagt Ulrike Herter von der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde. „Aber es reicht auch für 200, die Damen haben ja gekocht wie für ein ganzes Restaurant.“

Almut Siodlaczek, Sozialarbeiterin im Muckerhaus, das von Diakonie und Caritas getragen wird, zeigte sich ebenfalls überwältigt von dem großen Zuspruch: „Es hat mich begeistert, dass das Konzept so viele Menschen bewegt hat, zu uns ins Muckerhaus zu kommen.“ Während ihrer Moderation lud sie immer wieder Besucher ein, vom Foyer in den Saal zu kommen. Nach dem Programm verweilten viele Gäste bei gemeinsamem Essen und intensiven Gesprächen noch lange Zeit im Muckerhaus.

Almut Siodlaczek dankte allen haupt- und ehrenamtlichen Helfern, die den deutsch-syrischen Abend ermöglicht und vorbereitet haben. Neben dem Asylkreis Arheilgen, in dem die Gemeinwesenarbeit des Muckerhauses, die Evangelische Kreuz- und Auferstehungsgemeinde mitwirken, war auch das Evangelische Dekanat Darmstadt-Stadt beteiligt. Neben den Mitarbeitenden des Muckerhauses, Pfarrerin Barbara Themel und Pfarrer Hans-Jörg Dittmann sowie zahlreichen Ehrenamtlichen engagierte sich auch Katharina Kildau, die neue Projekt- und Freiwilligenmanagerin in der Flüchtlingsarbeit des Dekanats, in der Vorbereitung. „Ich freue mich, dass an diesem Abend viele Kontakte geknüpft werden konnten und man sich näher kennenlernen und austauschen konnte“, sagt Katharina Kildau. „Die fröhliche Atmosphäre in der Küche am Nachmittag weckt Lust auf eine Wiederholung eines solchen Abends“, so Almut Siodlaczek, „gemeinsam zu kochen, etwas zu schaffen, mit dem man Menschen eine Freude bereiten kann, das ist einfach verbindend.“